

Die SA wurde einst geschaffen aus der Überzeugung, daß die Bewegung nur geistig vertreten sei, wenn der Schuh die Bewegung vertritt und nicht umgekehrt. Die Gewalt geht selbst her. Sie kann so auf eine wirklich wichtige Sache und mehrpolitische Tradition zurückblicken. Und dem praktischen Leben der Bewegung heraus war die SA, als Versammlungsbewegung und Ordnertruppe entstanden, die nicht etwa die Gewalt als das Ziel hinstellen, sondern die Vertiefung des politischen Zieles vor der Terrorisierung durch die Gewalt sichern sollte. Hier führt eine gerade Linie zur immer stärkeren Betonung der praktischen Vertretung des Weltgedankens, der in der Schaffung des bisherigen SA-, Sportabzeichens und schließlich SA-Wehrabzeichens gipfelt. Damit hat der Wehrgeist der SA entscheidenden Einfluß auf die Erhaltung der körperlichen Tüchtigkeit und Wehrkraft jedes deutschen Mannes bis ins hohe Alter erhalten. Es wird eine natürliche Folge der rein technischen Ausbildung für das neue Geschlecht.

Die Erziehung der weiblichen Jugend.

Grundlegende Rede des Reichsjugendführers auf der ersten Reichsjugendversammlung des BdM-Werkes „Glaube und Schönheit“. — Der Körper, die äußerliche Gestalt unseres Wesens. — Die Schönheit nicht nur ein flüchtiges, sondern auch ein künftiges Ideal. — Erziehung zur gemeinschaftsgebundenen Persönlichkeit.

Hüterinnen unseres Glaubens.

Dresden, 22. Jan. Das am 19. Januar 1938 vom Reichsjugendführer veranlaßte BdM-Werk „Glaube und Schönheit“ trat am Sonntag in der Staatsoper zu Dresden zum ersten Male mit einer großen Reichsjugendversammlung vor die Öffentlichkeit. Die feierliche Veranstaltung, der die maßgebenden Männer von Partei, Behörden und Wehrmacht in Sachsen beizuwohnten, erhielt durch die grundlegende Rede des Reichsjugendführers eine besondere Bedeutung. Die Übertragung auf mehrere Sender gab darüber hinaus weitesten Kreisen Gelegenheit, einen Einblick in die Arbeit dieser neuen Organisation der Mädchenerziehung zu gewinnen.

Vollen Jungmädelsbünd und BdM, die 10- bis 17-jährigen überhaupt einmal zur Gemeinschaft erziehen, so gilt nach den Worten des Reichsjugendführers das Werk „Glaube und Schönheit“, das in 11 Arbeitsgemeinschaften für Sport, Kultur, Landwirtschaft und andere praktische und wissenschaftliche Gebiete nach einem Jahr seines Bestehens schon 500 000 Mädchen im Alter von 17 bis 21 Jahren erreicht, der Entfaltung der gemeinschaftsgebundenen Persönlichkeit, der Einführung zu einer natürlichen Schönheit, die in der harmonischen Durchbildung des Körpers und im edlen Dreifachklang von Körper, Seele und Geist beschloßen liegt. Für die vom ersten Lebensjahr an einziehende nationalsozialistische Mädchenerziehung, die im BdM-Werk „Glaube und Schönheit“ ihre Krönung findet, ist richtungswegend der Gedanke: die Erziehung des Mädels von heute prägt das Gesicht der Familie von morgen.

Zum Auftakt spielte das HJ-Gebietssorchester unter Leitung von Rudolf Werner die Einfache Vorur von Joseph Haydn. In lebendiger Folge folgten darauf Mädels mit Gonnahilf, Tanz und Spiel, was sie in einem Jahr im BdM-Werk „Glaube und Schönheit“ beigetragen haben.

Mit welcher Freude folgte man der aufgeschwungenen Bewegungsbildung im schlichten weißen Kleid, diesem Spiel mit Bällen, Reifen und Reifen, in dem sich Anmut, Körperbeherrschung und wahre Schönheit so einträchtig entfalteten. Wie begeistert gerade durch ihre Einfachheit die Kämpfe der Mädels: Jüdische Bewegung, Spiel und Tanz erlangen, ebenfalls mit sehr herzlichem Beifall aufgenommen, mehrstimmige Volkslieder mit Instrumentalmusik. Schließlich vereinigten sich HJ- und BdM-Spielführer zur Aufführung der frühlichen Jagd-Kantate von Cesar Bresgen.

Dann sprach, mit stürmischem Beifallschall begrüßt, Reichsjugendführer von Schirach.

„Das Streben nach Schönheit“, so führte er aus, „ist den arischen Menschen angeboren. Ihr offenbart sich im schönen Menschen die irdische Gottheit, die er sich in menschlicher Gestalt vorstellt. So erscheint ihm die Schönheit nicht allein als flüchtiges, sondern auch als künftiges Ideal. Das spätere Mädchen, dessen Körper noch in unsere Zeit hineinragt, hat immer die schöne Gestalt als Gefühl des Bösen und als Blendwerk und Spiegelbild der Zeit angeprangert. So besäufte man schließlich das Schöne um seiner Schönheit willen. Viele der schönen Frauen und Mädchen jener Zeit wurden als Huren gefoltert und öffentlich verbrannt. In ihnen sind unerlöschliche Trübsal, rinnen germanischen Blutes vernichtet worden.“

Dieser Vernichtungsfeldzug gegen jene deutschen Frauen, die von der Natur dazu ausersehen waren, Geschlechter zu begründen, denen sie ihr Leben und ihre Erbschaft vererbt hätten, hat eine Zeitlang die menschliche Schönheit mit dem Mafel des Kufertüchels beschattet. Denn die solten, die den Kufertüchler erkannten, nur die sogenannte schöne Seele als einzige und wahrhafte Schönheit an. Ihnen war die körperliche Schönheit, die in der Schönheit der Menschen mitschwingt, da sie in trostlosen, kalten und ihres Wertes beraubten Naturen keine geliebten Werkzeuge der Fortpflanzung konnten.

Wir Deutsche im Zeitalter Adolf Hitlers können uns nicht vorstellen, daß ein körperlich verblühter eine schönere Seele haben soll als ein vollkommen geistvoller Mensch. Wir glauben, fühlen und bekennen, daß der Körper die Ausdrucksgestalt unseres Wesens ist.“

Der Reichsjugendführer zeigte, was in diesem Sinne unter schön und häßlich zu verstehen sei und erklärte: „Was wir gemeinsam als häßlich empfinden, ist nicht aus der Natur so geschaffen, sondern hat sich selbst durch unwürdige in ein Chaos geraten, aus dem wir uns erst 1933 wieder als Nation erhaben.“

Das Leben in Australien ist ein ständiger Kampf mit einer phantastischen, widerwärtigen Natur. Hitze, Regen und Kälte, Armut und Reichtum wechseln schnell. Das Leben hat dem australischen Menschen das Leben des Sportmanns und des Spielers im guten Sinne verliehen. Speculation in Land, in Geld, in ein Spiel, bei dem der junge Australier niemals enttäuscht werden kann: Wenn er gewinnt, so gelangt er zu großem Wohlstand, wenn er verliert, so ist seine Lage niemals hoffnungslos; er kann immer leicht den Lebensunterhalt verdienen. Die Auffassung vom Leben als Spiel führt zu einer eigentümlichen Selbstgefälligkeit. Man ist gleichgültig gegen das Auf und Ab der äußeren Erfolge. Man ist immer bereit zu wagen. Aber eben darum ist man auch nicht ausdauernd und verabsäumt die Vorsehung des Glücks. Der Australier ist Individualist bis zum äußersten, inmitten einer beständig sich wandelnden Umwelt ist sein Leben ein beständiges Abenteuer.

Darum hat er auch keine Autoritätsabhängigkeit. Für uns ist ein Gelehrter oder ein Vertreter des Staates vom vornherein Autorität. Der Staatsbeamte wird respektiert, weil er Beamter ist und das Gelehrte als Gelehrter. Dem Australier aber gilt ein Gelehrter als eine zeitweilige Maßnahme zur Überwindung einer zeitweiligen Schwierigkeit, ein Werkzeug um die Ordnung aufrecht zu erhalten, nicht anders als ein Bote. Darum wird das Gelehrte dort drüben nur respektiert als Mittel zum Zweck und nicht darüber hinaus. Staatsbedienstete wie Polizisten, Soldaten, Steuerbeamte erhalten persönlichkeitslos großen Lohn und wenig Anerkennung. Sie sind nicht achtungswürdig, sondern gelten eher als etwas minderwertige Menschen, zu wenig fähig, um in der privaten Wirtschaft fortzukommen. Einem hohen Beamtenamt gilt nicht ein künftiges Privathaus, was bei uns. Der Regierungsbeamte hat kein besonderes Glück, er tut Etwas, er tut seinen Dienst, unter keinem anderen Gesichtspunkt wie der Angehörte eines Warenhauses; auch hat die Uniform kein besonderes Ansehen und wird darum auch ausbeachtelt nicht getragen.

Intelligenz und Erziehung finden sich in Arbeitstheorien fast ebenso häufig wie in den Oberflächlichen. Die australische Gesellschaft ist noch nicht fest gegründet, sie ist großflächig flüchtig und wird es wohl auch noch lange bleiben.

Heinrich Bauer.

dige Lebensart körperlich vernachlässigt. Die Geschäfte dieser Welt werden fast alle mit einem Abgang höherer Schönheit geboren. Schönheit und Jugend sind ohnehin miteinander verknüpft: Das bewundernde Erwachen junger Pflanzen, die spielerische Anmut junger Tiere und die kindlichen, unerbildete und unbewußte Schönheit sehr junger Menschen sind keineswegs Einzel-, sondern Allgemeinereignisse.

Wenn wir aber im Deutschland Adolf Hitlers durch die systematische Erziehung den heranwachsenden jungen Mann so erziehen, daß sein Erscheinungsbild des Volkes der Dichter und Soldaten würdig ist, müssen wir erst recht von unserer weiblichen Jugend, von unseren Töchtern und Frauen fordern, daß sie dem Schönheitsideal unseres Volkes zu entsprechen versuchen.

Es wird ohne weiteres einleuchten, daß ein Streben nach Schönheit allein die Gründung einer Einrichtung nicht zu rechtfertigen vermag, die im Rahmen der weltanschaulichen Erziehungsgemeinschaft der deutschen Jugend steht. Diese ist von jeder durch den Glauben bestimmt. Wir verstehen darunter die gemeinschaftliche Kraft, die unsere geliebten Kameraden in allen Hiebrungen der NSDAP, der letzten heiligen Organisation, die uns die Kraft, die den Führer in der schwersten Stunden schicksalhafter Entscheidung befeuert und sein Volk erfüllt, wenn es auf ihn schaut.

Unser Volk wird seinen hohen Rang unter den Völkern nur dann auch in kommenden Jahrhunderten behaupten können, wenn die nachfolgenden Generationen die gleiche Glaubenskraft besitzen wie die heutige, d. h. wir müssen vor allem auch unsere jungen Mädels zu Trägerinnen und Hüterinnen unseres Glaubens heranziehen. Die in hartem Dienst unserer Zeit erzogenen jungen Kämpfer erwarten auch von ihren Frauen ein tiefes Gefühl für die Werte dieser Zeit. Kein äußeres nationales Befehlswort kann sie zwingen; sie verlangen, daß auch ihre Frauen im gleichen Glauben erzogen sind, dem sie sich selbst verschrieben haben.

Eine Erziehungslücke geschlossen.

Das BdM-Werk „Glaube und Schönheit“ schließt eine Lücke in unserer Erziehungswesen. Jungmädels und BdM müssen als Parteifortsetzungen des deutschen Jungvolks und der HJ-Jugend betrachtet werden. Alle diese Organisationen wenden sich an die 10- bis 17-jährigen und haben den Auftrag, diese zur Gemeinschaft zu erziehen. Für die 18- bis 21-jährigen bzw. 17- bis 21-jährigen Mädels scheint mir aber eine besondere Erziehung zur gemeinschaftsgebundenen Persönlichkeit erforderlich und damit eine Organisation, die aufgeschaltet in die verschiedenen Arbeitsgemeinschaften der persönlichen Reife und Befähigung der einzelnen Rechnung trägt. Der Begriff „Glaube und Schönheit“ soll den Angehörigen dieser Organisation gleichsam als Sternbild erscheinen, dem jede auf ihre Weise zustreben vermag. Das wird in Arbeitsgemeinschaften für Orchestermusik oder Chorwesen, in einem Werk zu dienen versuchen, die andere in künstlerischem oder auch in praktischen Arbeitsgemeinschaften. Bei aller Spezialisierung der einzelnen Reifungen jedoch müssen die weltanschauliche und die sportlich-gymnastische Ausbildung von allen gemeinsam betrieben werden.

Diese Organisation, die heute zum ersten Male mit einer zentralen Verwaltung an die Öffentlichkeit tritt, hat in der kurzen Zeit ihres Bestehens auf rein freiwilliger Grundlage rund eine halbe Million Mädels erreicht, ein Beweis dafür, daß sie notwendig ist und einem allgemeinen Bedürfnis entspricht. So legt hierbei Wert auf die Feststellung, daß es sich um eine freiwillige Organi-

Diplomatische und militärische Lage im China-Konflikt.

Tschi, 22. Jan. Ministerpräsident Hiranuma sprach vor dem Oberhaus in Gegenwart des gesamten Kabinetts und vieler Vertreter des Staatsrats, des China-Amts, des Planungsamts sowie des diplomatischen Korps. In dem China-Konflikt, so führte Graf Hiranuma aus, befinde sich eine unüberwindliche Politik, die das gegenwärtige Kabinett mit Einhalt aller Mittel auf der Basis der bisherigen Richtlinien ihrem Ende zuführen werde. Ein dauernder Frieden könne nur dann herbeigeführt werden, wenn die drei Länder Japan, Mandschukuo und China, die für die Stabilisierung Ostasiens verantwortlich seien, schnellstens geeinigt würden für die Vermittlung des gemeinsamen Ziels, nämlich für die Einrichtung einer Neuordnung. Wenn Recht und Gerechtigkeit sich durchsetzen sollten, so müsse der Kommunismus ausgerottet werden. Japan werde besonders mit denjenigen Mächten zusammenarbeiten, die dieses Verständnis für die neue Lage hätten. Japan empfinde es mit besonderer Genugung, daß die japanischen Beziehungen zu Deutschland und Italien, mit denen es durch den Antikominternpakt verbunden sei, noch herzlicher als zuvor geworden seien.

Trotz aller Erfolge läge das endgültige Ziel nicht allein in militärischen Sieg, sondern

London erkennt palästina-arabische Delegation nicht an.

Kairo, 22. Jan. Die britische Regierung gab den Standpunkt der Mandatsregierung in Jerusalem nach dem Standpunkt der Mandatsregierung, daß London die letzte Zusammenarbeit der palästina-arabischen Delegation für London nicht anerkenne. Die Vertretung ganz Palästinas annehmen könne. Auf Grund dieser Feststellung flogen am Sonntag Huri Bakha, Huri Hamia und Djamal Hussein zum Kufi nach Beirut, um ihn für die Vereinnahmung auch mehrerer Mitglieder der palästina-arabischen Partei in die London-Abordnung zu gewinnen. Für die Erweiterung waren außer England und Ägypten arabischen Nachbarn, darunter auch der Führer der libanesischen Delegation, Huri Ben Abdulkadi, von vornherein eingeladen.

Der Prinz von Venedig ist am Sonntag zu seinem Vater, Amam Zehi nach Sanaa gefahren und wird für das Wochenende zum Weiterflug nach London in Kairo zurück erwartet. Sein Überflug nach Sanaa wird hauptsächlich mit der von König Faruk aufgestellten palästina-arabischen Delegation in Zusammenhang gebracht. Der ägyptische König scheint das Kufi für sich zu beanspruchen.

Die palästina-arabische Delegation, die auch die Kandidaturen mehrerer arabischer Fürsten und bedeutender Persönlichkeiten im Hintergrunde hatten, weshalb die Feststellung dieser Frage durch den ägyptischen König gerade in

lation handelt, so daß diese Zahl einen neuen Vertrauensbeweis der Jugend zur nationalsozialistischen Bewegung darstellt.

Die ganze Jugend folgt der neuen Parole.

Die ganze Jugend unseres Volkes steht seit dem 1. Jan. d. J. im Kampf für eine neue Parole, die in meiner Neujahrsbotschaft verkündet wurde. Das Jahr 1939 ist das Jahr der Gesandtheitspflicht. Gerade in einem solchen Jahr erhält unsere neue Organisation „Glaube und Schönheit“ eine besondere Bedeutung. Die Jugend Adolf Hitlers war immer schon gegen die Genügsamkeit eingestellt. Wenn nun rund 1/2 Million 17- bis 21-jähriger Mädels als Trägerinnen eines aktiven Kampfes gegen Kfistim- und Alkoholimibbrauch auftreten, so hat das eine Bedeutung, die im Augenblick vielleicht nicht allgemein verstanden wird, wohl aber in sehr naher Zukunft sich allen offenbaren muß.

Es kommt uns nicht zu, erwachsene Menschen zu bezaubern.

Ich möchte nicht, daß die Jugend ihre Aufgabe im Rahmen ihrer Gesundheitsituation so anders als in ihren eigenen Reihen zu erfüllen versucht. Wir hoffen, in unserem BdM-Werk „Glaube und Schönheit“ die weibliche Jugend so zu erziehen, daß sie auch später nicht in mißbräuchlicher Weise die Jugendbewegung, d. h. ihre Nachkommenchaft durch Kfistim und Alkohol gefährdet.

Der Reichsjugendführer wendet sich dann gegen die hemmungslose Reklame einzelner Jünger, die er in der Zukunft mit den gleichen Mitteln der öffentlichen Propaganda entgegenzutreten werde. „Nationalsozialistische Volk- und Staatsführung wird“, so führte der Reichsjugendführer weiter aus, „die Gesundheit der heranwachsenden Jugend so oder so sichern. Ich entnehme mit Freude der gewaltigen Zahl von Jünglingen, die vor allem aus Elternstufen auf Grund der Gesundheitsaktion der Hitlerjugend laufend an mich gelangen, daß alle verantwortungsbewußten Eltern mit mir in dem Punkte einig gehen, daß ihre Kinder in ihren entscheidenden Entwicklungsjahren durch Gesundheitsmaßnahme geschützt werden.“

Das klassische Schönheitsideal auferstanden.

Für unser Werk „Glaube und Schönheit“ haben wir unsere eigenen Ideale: Das durchtrainierte, sonnengebräunte, anmutvolle Mädel unserer Gemeinschaft findet uns eine neue, fröhlichere und glücklichere Zeit. Mit der Wiederbelebung des klassischen Schönheitsideals in unserer Gemeinschaft werden wir die Vorstellungen früherer Jahrhunderte überwinden werden: der hierische, hauchschwere Student von einst hat dem in täglichen Leibesübungen geübten jungen Kämpfer Platz gemacht, gewisse qualmende, modisch tuende Frauen der gleichen Zeitperiode mühten einem moderneren Frauentyp weichen, der seine jugendliche Elastizität bis ins Alter hinein bewahrt. Unsere Mädels werden durch die gymnasische und sportliche Erziehung in unserem BdM-Werk „Glaube und Schönheit“ sich bis ins spätere Alter hinein fest Schönheit bewahren, die sie als Trägerinnen des deutschen Volkes besitzen sollen.

Die jüngste Organisation der nationalsozialistischen Bewegung tritt nunmehr in die Geschichte unseres deutschen Volkes ein, um dessen Erziehungsaufgabe an diesem Volk zu erfüllen. Eine halbe Million junger Mädchen ist bereit, alles, was sie an idealtümlicher Schöpfung besitzen, in dieser unter neuen Gemeinschaft zum Ausdruck zu bringen. So wird auch dieses Werk dem erzieherischen Willen Adolf Hitlers dienen. Um Schatten seiner heiligen Fahne, so schloß der Reichsjugendführer unter kühnlichen Zustimmungsbegründungen der Anwesenden, „werden auch die Mädchen unseres Volkes strahlend in die Zukunft ziehen, und mit ihnen der Glaube und die Schönheit der deutschen Nation.“

Zum Abschluß der Festveranstaltung hörten die Teilnehmer die vom Dirigenten des Konvokatoriums Dresden unter Leitung von Dr. Meier-Giesow zu Gehör gebrachte Rhein-Quartette von Richard Wagner.

hauptsächlich in der Wiedergeburt Chinas. Eine wichtige Aufgabe sei die Durchführung einer härteren Rüstung und die Erweiterung der wirtschaftlichen Kräfte Japans, Mandschukuos und Chinas. Daher müßte die Kontrolle der Wirtschaft weiter verstärkt werden.

Auch die beiden Wehrmachtsminister Itagaki und Yonai gaben Erklärungen ab, beschränkten sich aber auf eine ausführliche Darstellung der japanischen Pläne in China. Die gegenwärtige Kriegslage in China beurteilte Itagaki folgendermaßen: „Etwa 170 000 chinesische Truppen sind im Raum westlich der Keping-Hankauhaufen versammelt und bereiten einen Guerilla-Krieg nördlich des Jangtse vor. Südlich des Jangtse sind etwa 300 000 Chinesen mit Truppen der Zentralarmee, im Raum Tschangsha-Nanchang versammelt. In Südschina stehen in Erwartung rund 200 000 und in Kwangtung rund 150 000 Chinesen. Zusammen mit den Truppen in Szechuan und Yunnan befreit Itagaki die Gesamtkräfte der Chinesen auf etwa 1 Million mit 210 Divisionen, davon 88 zur Zentralarmee gehörig. Itagaki glaubt, daß das westliche und nordwestliche China allmählich unter kommunistischen Einfluß kämen und ständig wachsend von Moskau unterstützt würden.“

diesem Augenblick besonders sensationell ist. Diese Tatsache beweist, daß England auf der palästina-Konferenz nicht nur die palästina-arabische, sondern auch generell alle, die ganze arabische Welt angehenden Probleme erörtern will. Der Chef des ägyptischen ägyptischen Kabinetts, Raha, wird, wie amtlich mitgeteilt wird, zusammen mit Prinz Nuri und dem ägyptischen Gesandten in London, Raha, Kopten auf der palästina-Konferenz vertreten. Diese Mitteilung hat hier allgemeine Überraschung ausgelöst.

Der Generalkonsul in San Francisco, Freiherr von Rillingen, ist zu besonderer Verwendung in das auswärtige Amt einberufen worden. Der Führer und Reichsanführer hat an seiner Stelle den Hauptmann a. D. RSK-Brigadeführer Wiedemann zum Generalkonsul in San Francisco ernannt.

Einer mehrfach wiederholten Einladung des Luftmarschalls Balbo folgend, ist General der Flieger Hdet am Sonntag zu einem Jagdbesuch in Tripolis eingetroffen.

ER
12

Heute Premiere!



Regie:
Veit Harlan

In den Hauptrollen:
Kristina Soederbaum
Frits van Dongen
Friedrich Kayssler - Jacob Tiedtke
Hans Stiebner - Paul Dahike

Eine geheimnisvolle Tragödie, von der niemand wissen darf, ist das Verschwinden der Madeleine Lawrence in der Nacht ihrer Ankunft in Paris. Alle Spuren werden verwischt, jeder, der davon weiß, schweigt. Grußame und entsetzende Tage muß die Tochter Séraphine, durch die Riesenstadt Irrend, erleben, ehe sie Klarheit über den Tod ihrer Mutter erlangt. — Ein Film, geschrieben, nach einer wehren Begebenheit, dessen starke Handlung von Veit Harlan mit genialer Schwung gestaltet wurde. — Ein Film, wie ihn in dieser Spannung und echten Dramatik nur das Leben schreiben konnte.

Ausgezeichnet mit dem Prädikat „Künstlerisch wertvoll“.

Kulturfilm:
„Land der Jugend“
Fox-Tönende-Wochenschau

THALIA

4.00 6.15 8.30 So. ab 2.00 Uhr
Kirchgasse 72 — Fernruf 26137
Jugendliche nicht zugelassen!

Reichsfender Frankfurt

Dienstag, 24. Januar 1938.
6.00 Morgenlied — Morgenpruch. Gymnastik. 6.30
Konzert. 7.00 Nachrichten. 8.00 Zeit. Ballerhaus.
8.05 Wetter. Schneemetterbericht. 8.10 Gymnastik.
8.30 Fräulein Klang zur Wertpause. 9.40 Kleine Konzerte für Küche und Haus. 10.00 Schulfunk. 11.30
Ruf ins Land. 11.45 Programm. Wirtschaft, Wetter, Schneemetterbericht, Straßenwetterbericht.
12.00 Konzert. 13.00 Zeit. Nachrichten. Wetter. Straßenwetterbericht. 13.15 Konzert. 14.00 Zeit. Nachrichten. 14.15 D. hohe Frau Musical. 15.00 Kleines Konzert. 15.30 Frauen der Vergangenheit.
16.00 Konzert. Einlage: 17.00 „Der alte Knecht“. Auslegung. 18.00 Ball und Musik. 18.15 Neues für den Jugendfreund. 18.30 Volk singt, spielt und plaudert. „Spielplatzgänger“. 19.15 Tagesgespräch. 19.30 Zum Geburtstag Friedrichs des Großen. Musikalische Tafelrunde in Sanssouci.
20.15 G. T. H. Hoffmann, der Romanist, geb. 24. Jan. 1776. 21.00 Dank-Jubiläum. 8. Abend. 22.00 Zeit. Nachrichten. 22.10 Wetter. Schneemetterbericht. Straßenwetterbericht. Nachrichten. Sport. 22.30 Internationale Winterparade. Gasmisch-Barten. 22.45 Unterhaltung und Tanz.

Ins Märchenland!

Nur noch morgen Dienstag, 24. Jan.
und übermorgen Mittwoch, 25. Jan.

Günther und Guntel im Tonfilm



Die Märchengestalten sprechen von der Lärwand herab zu den Kindern im lustigen Belprogramm: „Kasperl kauft der Oma ein Haus“, ein Hohenstein-Kasperlfilm „SpukimSpelwarenladen“ ein reiz. Tonfilm

Im Traumland (Sandmännchen kommt)
Ein bunter Tonfilm

Kinder — 30 — 50 75 — 1. — RM
Erwachsene — 50 — 75 1. — 1.20 RM



UFA-PALAST

Sondervorstellung Roland im Düsseldorf

Öffentliche Versammlung der Ruhestandsbeamten und Beamtenhinterbliebenen

Donnerstag, 26. Januar 1938, 15.30 Uhr
Wartburg, Schwalbacher Straße

Redner: Pg. Demtröder, Kreisamtsleiter der Amtes für Beamte, Kreis Wiesbaden: „Wichtige Anregungen für die Zukunft aller Ruheständler“

Pg. Gläbner, Gauvorsitzender, Frankfurt/M.: „Wollen und Wirken der Gemeinschaft“

Alle Ruhestandsbeamten und Beamtenhinterbliebenen, insbesondere diejenigen, die uns bisher noch fernstanden, werden zu dieser wichtigen Versammlung dringend eingeladen.

Die für den 25. Januar angesetzte Versammlung der „Gemeinschaft“ fällt aus.

10

Kaufgelude

Brillanten
Schmuck, Silber
Blaukristalle
faul. R. Carl.
Hirschgraben 28.
Jahle f. Möbel
und Bianos
sehr gute Preise.
Schmuck
Telefon 26864
Frankfurt a. M.
In der
Hauptstadt 1.

Piano-Akkordeon

Miniatur
1. faul. gel. Ang.
u. S. 575 f. R.

Damen-

Belg-Mantel

Gr. 50—52, gut
erh., zu faul. gel.
Ang. u. S. 589
an Taubf. Berl.

BRIEF-

MARKEN

kauf. Piroth,
Frankfurt a. M.
Westendstr. 3
Ruf 78395
Auf Wunsch
komme pers.!

Kindersport-
wagen gel. Ang.
u. S. 588 f. R.

Schubfarrnen

Eisen od. Holz
gel. Ang. u. R.
u. S. 586 f. R.

11

Unterricht

20 J. Masland.
ital. englische,
franz. Stund. u.
Konvers. Billig
Tauschstr. 80, 2

13

Berpachtung

In Vorort
Wiesbadens in
eine gutgehende
Wiegerei
an tüchtig. Nach-
mann leitet zu
verm. Erbschaft
ca. 2000 RM. Abt.
i. Taubf. 31. Ba

Das Glück

unserer Jugend ist das Glück
unseres Volkes! Kämpfet mit
für die Zukunft! Werdet Mit-
glied der NSV!

Das Glück

Altpapier ■ Metalle ■ Alteisen

Heinrich Gauer, Werderstr. 3

Telephon 24508

Telephon 24585

Makulatur zu haben Tagblatt-Verlag

Willy Fritsch - Käthe v. Nagy

Willy Fritsch

von einer neuen männlich starken
Seite . . .

Käthe v. Nagy

die verwöhnte Tochter eines Kriegs-
gewinners, die in einem Mann
das moralische Gegenbeispiel lieben
lernt . . .

Carl Kuhlmann

ein echter Schiebertypus der
Nachkriegszeit.

Ab heute Montag

Film-Palast

Mo. 4, 6.15, 8.30 Uhr
— 50. — 75. 1.00. 1.25. 1.50. 2.00 RM.

Am
SEIDENEN
Faden

nach dem Roman „Mein properes Geld“

Immobilien

Immobilien-Bureau

Oberhalb des Alters
rentable
Mehr. Villa
mit zwei 4 u.
zwei 2.5. B.
dies. Garten.
geringer
Steuer. Mit
43 000 RM.
zu perf. durch
Grundstück.
Markt
Preis Beden-
u. Sohn
Wilhelmstr. 34
Tel. 20884

Berichtliches

Rommions-

Pager

in Doms.
Serren und
Kinder-Streit.
Bei amlia. Be-
dingungen zu
vergeben.
Ang. u. R. 877
an Taubf. Berl.

Masken

verleiht hinf.
Karlt. 80, 1 c

